



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

... damit der Glaube lebt!

KIRCHE IN NOT Deutschland

Geschäftsführer	Florian Ripka
Pressekontakt	Tobias Lehner
Anschrift	Lorenzonistraße 62, 81545 München
Telefon	0 89 / 64 24 888-31
Telefax	0 89 / 64 24 888-50
E-Mail	presse@kirche-in-not.de
Website	www.kirche-in-not.de

22.09.2026

Pressemitteilung

Papst Leo XIV. eröffnet Rosenkranzaktion von „Kirche in Not“

Heiliger Vater betet gemeinsam mit hunderten Kindern in Rom

Das weltweite päpstliche Hilfswerk „Kirche in Not“ (ACN) lädt Kinder, Familien, Schulen und Pfarreien vom 1. bis 7. Oktober zur Aktion „Eine Million Kinder beten den Rosenkranz“ ein. Erstmals wird die Initiative in diesem Jahr als weltweite Gebetswoche gestaltet.

Sie beginnt am 1. Oktober mit einem gemeinsamen Rosenkranzgebet von Papst Leo XIV. und mehreren Hundert Kindern aus Schulen und Pfarreien in Rom an der Lourdesgrotte in den Vatikanischen Gärten. Mit dem Fest „Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz“ am 7. Oktober erreicht die weltweite Aktion ihren Höhepunkt. Im Mittelpunkt steht das Gebet um Frieden und Einheit.

„Gebet der Kinder hat eine besondere Kraft“

Die diesjährige Aktion steht unter dem Leitwort aus der Botschaft von Fatima: „Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren.“ Angesichts von Kriegen, Gewalt und Not ruft Kurt Kardinal Koch, internationaler Präsident von „Kirche in Not“, dazu auf, auf die Kraft des Gebets zu vertrauen. In seinem Einladungsschreiben erklärt er: „Gerade das Gebet der Kinder hat dabei eine besondere Kraft: Es ist schlicht, vertrauensvoll und offen für Gottes Gnade.“

Wie weit die Gebetskette reicht, zeigen Rückmeldungen aus zahlreichen Ländern. Im Sudan, wo der Krieg der Bevölkerung weiterhin großes Leid zufügt, wollen sich Kinder aus verschiedenen Pfarreien und Schulen beteiligen. „Der Sudan und viele andere Teile der Welt benötigen die Fürsprache Unserer Lieben Frau



für den Frieden“, erklärte Pater Franck Mandozi aus der Pastoralregion Kosti gegenüber „Kirche in Not“.

Auch Kinder einer indigenen Gemeinschaft im bolivianischen Amazonasgebiet machen mit. In Simbabwe versammelt die Pfarrei St. Christopher im Erzbistum Bulawayo am 4. Oktober Kinder zum gemeinsamen Gebet. Auch aus Äthiopien, Mosambik und Sierra Leone haben „Kirche in Not“ bereits Ankündigungen zur Teilnahme erreicht.

Von Venezuela in die ganze Welt

Die Aktion „Eine Million Kinder beten den Rosenkranz“ entstand 2005 in Venezuela. Ihr Leitgedanke geht auf einen dem heiligen Pater Pio von Pietrelcina zugeschriebenen Ausspruch zurück: „Wenn eine Million Kinder den Rosenkranz beten, wird sich die Welt verändern.“

Aus der ursprünglichen Initiative ist mittlerweile eine weltweite Gebetsbewegung entstanden, an der Familien, Pfarreien, Schulen und Kindergruppen auf allen Kontinenten teilnehmen. In den vergangenen Jahren haben sich weltweit jeweils über eine Million Kinder beteiligt. 2025 würdigte auch Papst Leo XIV. die Initiative und dankte den Teilnehmern.

Aktionen in Deutschland

„Kirche in Not“ Deutschland lädt am 6. Oktober um 11:30 Uhr zu einem gestalteten Kinderrosenkranz in der Wallfahrtskirche „Unsere Liebe Frau vom Kreuzberg“ in Schwandorf ein. Am 7. Oktober um 19:15 Uhr überträgt Radio Horeb einen internationalen Kinderrosenkranz, den Kindergruppen aus Syrien, der Ukraine, Brasilien, Ruanda und Deutschland gestalten.

Für Pfarreien, Schulen und Familien stellt „Kirche in Not“ kostenfreie Materialien zur Verfügung. Neu ist das Heft „Der Rosenkranz für Kinder“ mit Bibelstellen, kindgerechten Betrachtungen und Gebeten zu den Rosenkranzgeheimnissen. Online-Informationen und Bestellmöglichkeit: <https://www.kirche-in-not.de/engagieren/eine-million-kinder-beten/>

Text und Bilder der Meldung können Sie hier herunterladen:
<https://cloud.kirche-in-not.de/s/THeLyWfn3LdmjAB>

Es sind drei Bilddateien beigefügt. Bitte beachten Sie das Copyright.

1: Plakat der Gebetsaktion „Eine Million Kinder beten den Rosenkranz“. © Kirche in Not

2: Kinder in Mosambik nehmen an der Aktion teil (Archivbild von 2025). © Kirche in Not

3: Junge Teilnehmer aus Syrien im Jahr 2025. © Kirche in Not